

# Abbild und Idee

Ausstellung Leistungskurs 12 Bildende Kunst im ehemaligen Modehaus Kimmerl  
01.06. – 30.06.2021

*Zwölf junge Frauen haben in fünf wöchentlichen Unterrichtsstunden im Leistungskurs Bildende Kunst gearbeitet. Sie haben ihre Gedanken, Gefühle, Hoffnungen, Enttäuschungen, Ängste, alles was sie bewegt und zu jungen Persönlichkeiten macht, bildnerisch ausgedrückt. In Zeichnungen, Malerei, Fotografie, Collage und Mischtechniken, in der Plastik in Gips, Wachs und Ton oder im Objekt aus modernen Materialien haben sie ihre Ideen umgesetzt. Hauptbildgegenstand war immer wieder der Mensch in seiner Umgebung und in seinen Beziehungen, die Landschaft und das Stillleben.*

Die Jugendlichen konnten nicht nur ihre künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten und Techniken erweitern und verbessern, sie sind v.a. sich selbst ein Stück nähergekommen.

Natürlich war neben der praktischen Arbeit auch viel Theorie dran, dieses Jahr zum Thema „Abbild und Idee“. In den zwei Jahren Oberstufe haben sie die Grundlagen der Bildbeschreibung, Analyse und Interpretation erlernt und an ihrem ersten Schwerpunktthema C.D. Friedrich vielfach ausprobiert. Den Romantiker löste die Expressionistin G. Münter ab. Besonders interessant war es, auch einmal zu sehen, wie schwer es für Künstlerinnen früher war, sich zu behaupten. Die Mädchen haben zwei expressive Landschaften gemalt und ihr erstes abstraktes Bild, nachdem sie Kandinsky kennen gelernt haben. Diese Bilder sind in der Mediathek des Gymnasiums ausgestellt.

Dann sind sie zur Gattung Stillleben übergegangen und haben Bilder aus dem Barock analysiert. Sie haben gelernt, wie man ein Stillleben arrangiert. Und sie haben neue Techniken mit Acrylfarbe ausprobiert und es kamen tolle Bilder dabei heraus: Alkoholtropftechnik und Folientechnik mit Lasuren.

Genau da hat sie das Virus das erste Mal nach Hause geschickt und sie hielten Kontakt über digitale Medien. Alle waren überrascht, wie gut es funktionierte. Ganz wunderbare Fotos, Kohlezeichnungen und Malereien zum Stillleben sind zuhause entstanden, begleitet von Onlineunterricht und Schulcloud.

Die Schülerinnen haben den Begründer der Moderne, Paul Cézanne, studiert und seine Malweise praktisch erprobt. Als sie wieder in die Schule durften, haben sie im offenen Atelier einige Extrastunden investiert und schöne Gemälde kamen dabei heraus, die hoffentlich einmal in ihrer ersten Studentenwohnung hängen.

Mit der Klasse 12 musste sie sich wieder neuen Herausforderungen stellen: Das dreidimensionale Gestalten forderte ein Umdenken und Neuorientieren. Das neue Thema „Verkörperungen“ wurde theoretisch durchdacht und praktisch erprobt. Immer stand der Mensch als Hauptdarstellungsgegenstand der Plastik im Mittelpunkt. Der Geschichte der Proportionslehre folgten die ersten Studien zum figürlichen Gestalten. Mit Ton haben die Mädchen ihre ersten Materialerfahrungen beim Torso machen können, um dann erste ganze Figur zu formen. Übertroffen wurden sie von ganz individuellen Lösungen zum Torso aus kunstfremdem Material (Holzbuntstifte, Flaschenböden, Pappe, Sackleinen...). Jetzt stehen einige der Kunstwerke auf einem Sockel und präsentieren sich in ihrer Materialvielfalt und ihrem Einfallsreichtum.

Ausruhen durften die Schülerinnen sich nie lange, denn jetzt hieß es, nicht mehr additiv, sondern subtraktiv zu arbeiten. Eine Gipsskulptur in introvertierter Haltung haben sie aus einem gegossenen Gipsblock befreit. Trotz einiger abgebrochener Füße oder Köpfe kamen erstaunliche Ergebnisse zustande, die sich sehen lassen können. In den Theoriestunden tauchten sie in die Welt der griechischen Antike ein, lernten, mit neuen Analysetechniken

archaische von klassischen und hellenistischen Skulpturen zu unterscheiden. Das Menschenbild der Antike wurde verglichen mit dem der Renaissance und dem des britischen Gegenwartskünstlers Antony Gormley. Eine Wachsplastik im Kontrapost und in sitzender Haltung waren die letzten fachpraktischen Aufgaben.

Leider verschlug die Schülerinnen hier das Virus wieder in die häusliche Isolation. Doch diese vermittelte erstaunliche Impulse für das Verständnis der sozialen Plastik.

Zum Glück durften die Oberstufenschülerinnen bald wieder in die Schule und unter strengem Hygienekonzept auf die Abiturprüfungen vorbereitet werden.

Jetzt sind die theoretischen und fachpraktische Abiprüfungen erfolgreich gelaufen.

Einen Querschnitt ihrer Arbeiten zeigen die jungen Künstlerinnen ab dem 01. Juni einen Monat lang im ehemaligen Modehaus Kimmerl, Hauptstraße 88 in Spaichingen und laden interessierte Besucher aus unserer Stadt und der Nachbarschaft, Freunde, Eltern, Großeltern, Geschwister, Mitschüler/innen, Lehrer/innen ein, sich ihre Werke anzuschauen und ins Gespräch zu kommen.

Annegret Eddahbi  
Kunsterzieherin Gymnasium Spaichingen